



HESSISCHER LANDTAG

24. 01. 2012

Zur Behandlung im Plenum
vorgesehen

Antrag

**der Abg. Fuhrmann, Gremmels, Görig, Lotz,
Dr. Pauly-Bender (SPD) und Fraktion**

**betreffend Antibiotika-Einsatz in der Tierhaltung senken -
Verbraucher vor gesundheitlichen Risiken wirksam schützen**

Der Landtag wolle beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Antibiotika kommen in der Massentierhaltung bundesweit massiv zum Einsatz. Die Arzneimittel töten aber nicht nur krankmachende Keime. Als Zusatzstoffe im Futtermittel haben sie auch den Nebeneffekt, das Wachstum oder die Leistung, etwa die Milchbildung bei Kühen, zu steigern, was trotz eines EU-weiten Verbotes in nicht bekanntem Ausmaß geschieht.

Antibiotika sind für die Behandlung antibakterieller Infektionskrankheiten in Human- und Tiermedizin unverzichtbar. Allerdings birgt jede nicht fach- und sachgerechte Anwendung die Gefahr von Resistenzentwicklungen mit erheblichen Risiken für Tiere und Menschen. Aufgrund der weltweiten Zunahme bestimmter multiresistenter Keime gibt es Befürchtungen, dass diese möglicherweise auf die Behandlung von Nutztieren mit Antibiotika zurückzuführen ist und in einer zunehmenden Zahl von Fällen zu lebensgefährlichen Infektionen führen könnte. Dieser Gefahr muss durch konkrete Maßnahmen auf Bundes- und Landesebene zum besseren gesundheitlichen Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher wirksam entgegengewirkt werden.

Die Ergebnisse der neuen Studien der Bundesländer Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen zum Medikamenteneinsatz in der Nutztierhaltung sind besorgniserregend: Der NRW-Studie zufolge wurden insgesamt 96,4 v.H. aller Masthähnchen mindestens einmal in ihrem nur bis zu 35 Tagen dauernden Leben mit Antibiotika behandelt, teilweise kamen bis zu acht verschiedene Antibiotika zum Einsatz. In den 82 niedersächsischen Masthühnerbetrieben wurden in 73 v.H. der Mastdurchgänge bis zu drei Antibiotika verabreicht.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf:

1. Auf Bundesebene

- a) die Bundesregierung auf dem Wege einer Bundesratsinitiative aufzufordern, konkrete und eindeutige Zielvorgaben zur Reduktion des Antibiotika-Einsatzes in der Nutztierhaltung auf der Grundlage der Deutschen Antibiotika-Resistenzstrategie (DART) mit dem Ziel zu formulieren, in der Regel eine antibiotikafreie Tierhaltung anzustreben,
- b) Transparenz und Rückverfolgbarkeit beim Antibiotika-Einsatz in der Tierhaltung sicherzustellen, indem die Bundesregierung aufgefordert wird, das Arzneimittelgesetz (AMG) und die DIMDI-Arzneimittelverordnung dahin gehend zu ändern, dass alle Daten der Arzneimittelanwen-

dungen in der Tierhaltung bis zum einzelnen Bestandstierarzt zentral erfasst und den zuständigen Kontrollbehörden bei Bedarf zeitnah zur Verfügung gestellt werden,

- c) rechtliche Regelungen zu schaffen,
 - die den Tierhalter verpflichten, die Mortalitätsrate in seiner Tierhaltung mitzuteilen,
 - die den Bestandstierarzt verpflichten, jede Abgabe von Antibiotika in eine Datenbank einzutragen, die den Kontrollbehörden unter Wahrung datenschutzrechtlicher Vergaben zugänglich ist,
 - für das Monitoring und die risikoorientierte Auswertung von tierhaltenden Betrieben durch die Kontrollbehörden,
 - um die risikoorientierte Überwachung auszubauen,
- d) die Bundesregierung aufzufordern, die Leitlinien der Bundesstierärztekammer für einen sorgsameren Umgang mit Antibiotika in der Tierhaltung rechtsverbindlich zu machen.

2. Auf Landesebene

- a) die risikoorientierte Bewertung und Überwachung von hessischen Betrieben um die aus den beiden Studien gewonnenen Informationen zu ergänzen und neue Handlungsoptionen zu entwickeln,
- b) die Kontrollen hinsichtlich des Einsatzes und der Dauer der Anwendung von Antibiotika insbesondere in der Geflügelmast zu erhöhen,
- c) mittels einer systematischen Auswertung der Antibiotika-Verwendung in der Tiermast in Hessen Problembetriebe zu ermitteln und bei diesen zusammen mit dem Bestandstierarzt, den Hygiene- und Gesundheitsstatus des Tierbestands zu verbessern,
- d) ein Programm für alle tierhaltenden Betriebe aufzulegen, durch das bei Betrieben mit auffällig hohem Antibiotikaeinsatz die Beratungs- und Überwachungsmaßnahmen der Tierärzte verschärft und bei Betrieben mit fortwährend hohem Verbrauch die Anordnung behördlich überwachter Reduktionspläne ermöglicht werden,
- e) die Einrichtung von Sonderdezernaten für Lebensmittalkriminalität bei den Staatsanwaltschaften zu prüfen,
- f) Anreize für Nutztierhalter zu schaffen, die Bestandsgrößen und Besatzdichten bei der Geflügelmast zu verringern mit dem langfristigen Ziel der Abkehr von der Massentierhaltung,
- g) dem Landtag einen jährlichen Bericht über die Entwicklung des Einsatzes von Antibiotika in der Nutztierhaltung vorzulegen.

Wiesbaden, 24. Januar 2012

Der Parlamentarische Geschäftsführer:
Rudolph

**Fuhrmann
Gremmels
Görig
Lotz
Dr. Pauly-Bender**